

Sitzungsbeginn: 14:00 Uhr
Sitzungsende: 16:07 Uhr
Sitzungsort: Senatssaal
(Schlossplatz 2)

Vertreterin für Frau Prof. Dr. Thomas

Vertreter für Herrn Prof. Dr. Schäfers

Vertreterin für Frau Prof. Dr. Bleckmann

Vertreter für Frau Dr. Kahl

Studierende

Frau Wiebke Grunthal

Frau Isabell Cecilie Möslers

Frau Valentina Sauer

Frau Lena Straub

Vertreterin für Herrn Kempe

Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung

Frau Maria Bergmeier

Frau Silke-Maria Homeyer

Herr Winfried Wensing

Vertreterin für Frau Mohr

Vertreterin für Frau Bertram

Vertreter für Frau Heitmann

Dekaninnen und Dekane

Herr Prof. Dr. Eric Achermann

Herr Prof. Dr. Arthur Bartels

Herr Prof. Dr. Rudolf Bratschitsch

Herr Prof. Dr. Gerald Echterhoff

Herr Prof. Dr. Stephan Froleys

Herr Prof. Dr. Jürgen Gadau

Herr Prof. Dr. Frank Glorius

Herr Prof. Dr. Norbert Hölzel

Herr Prof. Dr. Norbert Köster

Herr Prof. Dr. Frank Ulrich Müller

Herr Prof. Dr. Peter Oestmann

Herr Prof. Dr. Thorsten Quandt

Herr Prof. Dr. Reinold Schmücker

Herr Prof. Dr. Arnulf von Scheliha

Schwerbehindertenbeauftragte*r

Herr Christian Flaig

Vertreter für Frau Segeler

Gleichstellungsbeauftragte

Frau Prof. Dr. Heike Bungert

Personalräte

Frau Christiane Jasper

Beauftragte*r für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Frau Kübranur Binek

SHK-Vertretung – Vertretung für die Belange studentischer Hilfskräfte an der Universität Münster

Frau Annabell Kalsow

anwesend bis 15:20 Uhr

AStA-Vorsitz

Frau Theresa Dissen

Gäste

Frau Prof. Dr. Melanie Esselen

zu TOP 06

Frau Dr. Bente Lucht

zu TOP 06

Protokollführer*in

Frau Lena Mörtenkötter

Öffentlicher Teil

TOP 1 Feststellung der Tagesordnung
Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen festgestellt.

TOP 2 Protokolle
Genehmigtes Protokoll der Sitzung Senat/001/2024 am 31.01.2024

Protokollentwurf der Sitzung Senat/002/2024 am 10.04.2024
Der Protokollentwurf der Sitzung Senat/002/2024 am 10.04.2024 wird ohne Änderun-
gen genehmigt.

Protokollentwurf der Sondersitzung Senat/AO/001/2024 am 08.05.2024
Der Protokollentwurf der Sondersitzung Senat/AO/001/2024 am 08.05.2024 wird ohne
Änderungen genehmigt.

TOP 3 Bericht des Vorsitzenden
Der Vorsitzende berichtet zu folgenden Themen:
Wahlen
Durch die Sondersitzung des Senats am 08.05.2024 können die laufenden Wahlen zum Senat rechtssicher durchgeführt werden. Zum Hauptverfahren berichtet er, dass das Rektorat, Dez. 1 und der Senatsvorsitzende gemeinsam entschieden haben, das Hauptverfahren weiter zu verfolgen.
Der Vorsitzende hat zudem Kontakt mit dem Ministerium aufgenommen um eine gesetzliche Klarstellung in dieser Sache anzuregen.
Governance an der Universität Münster
Es hat ein Gespräch mit dem Kanzler zum Thema Governanceanalyse und -entwicklung stattgefunden. Es werden weitere Gespräche, auch mit Beteiligung des Rektors und des Sprechers der Dekan*innen, stattfinden.
Beauftragte*r für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung
Dez. 1 hat die vorhandenen Strukturen der Beauftragung für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung an der Universität Münster evaluiert. Da es sich um eine Doppelstruktur der Rektorats- und Senatsbeauftragung handelt, schlägt Dez. 1 vor, dass an der senatsseitigen Struktur festgehalten und diese weiter ausgebaut wird. Die Rektoratsstruktur wird aufgelöst.

- TOP 4 Bericht des Rektorats
- TOP 4.1 Bericht des Rektorats – Übersicht der Drittmittel, Auszeichnungen und Preise
Vorlage: 2024/0330
- TOP 4.2 Bericht des Rektorats – Studien-/Prüfungs-/Habitationsordnungen, Einrichtung und Einstellung von Studiengängen
Vorlage: 2024/0269
Rektor Wessels berichtet zu folgenden Themen:
Neue Festlegung der Vorlesungszeit für das WiSe 2025/26 durch das MKW
Das MKW hat mit Schreiben vom 03.06.2024 die Vorlesungszeit für das Wintersemester 2025/26 vom 13.10.2025 bis 06.02.2026 neu festgelegt.
- Forschungserfolge**
Die DFG hat zwei Großvorhaben bewilligt:
- Neuer Sonderforschungsbereich (SFB)/Transregio in der Medizin: Münstersche Wissenschaftler*innen untersuchen mit Expert*innen der Philipps-Universität Marburg und der Technischen Universität Dresden „Verlaufsformen affektiver Störungen“.
 - Der SFB mit dem Titel „Geometrie: Deformationen und Rigidität“ hat die Gutachter mit seiner Forschungsarbeit während der vergangenen vier Jahre überzeugt – die DFG hat deswegen eine weitere Förderperiode beschlossen.
- Der TRR „Dynamic Inverse Problems“ in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Universität des Saarlandes wurde leider nicht zur Förderung empfohlen.
- Preise**
- „Research Grant“ für Zellbiologin **Prof. Dr. Karin Busch**
„Human Frontier Science Program“ fördert das Projekt zur Bedeutung der Energieversorgung bei der Gedächtnisbildung mit 1,2 Millionen Euro. Das mit jährlich 400.000 US-Dollar (entspricht knapp 370.000 Euro) für insgesamt drei Jahre geförderte Projekt zielt darauf ab, die Bedeutung der Energieversorgung der Nervenzellen für die Bildung des Langzeitgedächtnisses zu entschlüsseln.
 - Der Chemiker **Prof. Dr. Armido Studer** von der Universität Münster erhält einen mit 2,5 Millionen Euro dotierten „ERC Advanced Grant“ des Europäischen Forschungsrats (ERC). Mit dieser Förderung möchte er in den kommenden fünf Jahren ein Projekt auf dem Gebiet der sogenannten radikalischen Wasseraktivierung realisieren. Dieses Forschungsfeld ergründet Reaktionen, die durch Wasserstoffatome aus Wasser angetrieben werden. Insgesamt erhielten in einem zweistufigen Auswahlverfahren mit über 1.800 Bewerbungen aller Disziplinen nun 255 Wissenschaftler einen der begehrten Advanced Grants.
 - Auch der sowohl vom Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin als auch von der Universität Münster berufene **Prof. Dr. Ralf Adams** (Abteilung Gewebebiologie und Morphogenese) hat einen ERC Advanced Grant erhalten.
 - Die Studienstiftung des deutschen Volkes hat **Prof. Dr. Andreas Pfingsten** von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in einem Festakt mit der Daidalos-Münze ausgezeichnet. Damit würdigt das Begabtenförderungswerk sein herausragendes Engagement als Vertrauensdozent, im Rahmen dessen er bereits seit 1997 Stipendiatinnen und Stipendiaten an der Universität Münster begleitet.
 - Die Forscher **Anton Andronic, Alfons Khoukaz, Michael Klasen und Christian Klein-Boesing** der Institute für Kernphysik und für Theoretische Physik an der Universität Münster erhalten vom BMBF eine Förderung in Höhe von 2,6 Millionen Euro für die Experimente ALICE, CBM und PANDA sowie für begleitende theoretische Untersuchungen.

Begutachtungen

- 15./16. Mai: **Sonderforschungsbereich 1450 „inSight“**
Unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Schäfers wird die „Darstellung organspezifischer Entzündung durch multiskalige Bildgebung“ erforscht.
- 23./24. Mai: **Käte-Hamburger-Kolleg „Einheit und Vielfalt im Recht“**
Das Käte Hamburger Kolleg „Einheit und Vielfalt im Recht“ (EViR) an der Universität Münster wird seit 2021 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Fellows aus aller Welt erforschen hier gemeinsam mit Münsteraner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern das dynamische Spannungsverhältnis zwischen Einheit und Vielfalt im Recht von der Antike bis zur Gegenwart. Damit wird erstmals eine systematische Untersuchung des Phänomens in seiner gesamten historischen Tiefe und über Fächergrenzen hinweg angestrebt. Beteiligt sind Prof. Dr. Peter Oestmann, Prof. Dr. Ulrike Ludwig sowie Prof. Dr. Nora Markard.

Eröffnungen

- Am 17.04.2024 wurde mit dem Research Center for Mass Spectrometry Imaging (RCMSI) eine neue Forschungseinrichtung im Bereich der MALDI-Massenspektrometrie an der Robert-Koch-Straße eröffnet. Das RCMSI wird federführend vom Institut für Hygiene in enger Kooperation mit dem norddeutschen Weltmarktführer Bruker Daltonics auf dem Gebiet der Massenspektrometrie (MS) betrieben
- Am 26.04.2024 wurde das Münster Center for Open Science (MüCOS) eröffnet.
- Am 30.04.2024 wurde die Fraunhofer-Forschungsfertigung Batteriezelle FFB, die sogenannte »FFB PreFab«, eröffnet. Mit der Eröffnung der FFB PreFab mit Gästen wie der Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger, dem nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Hendrik Wüst sowie dem Präsidenten der Fraunhofer-Gesellschaft Prof. Holger Hanselka wurde ein weiterer Meilenstein für die Erforschung und Produktion nachhaltiger und ressourcenschonender Batteriezellen beschritten. Auf rund 6.800 Quadratmetern Forschungsfläche startet die Fraunhofer FFB damit nun auch den Forschungsbetrieb am Originalstandort mit der Inbetriebnahme innovativer europäischer Maschinenteknologie.

Auswirkungen Nahostkonflikt

Seit dem letzten Bericht zu diesem Thema im Senat wurden propalästinensische Protestcamps an Universitäten an verschiedenen Orten in Deutschland oder angekündigt. Nicht bei allen Institutionen waren diese Camps aber auf dem Campus verortet. Dort, wo Zelte direkt auf dem Gelände der Universität aufgebaut wurden – wie an der Freien Universität und der Humboldt Universität in Berlin sowie in Leipzig – sind die Camps zeitnah von der Polizei aufgelöst worden. Hochschulleitungen, die direkt mit Protestcamps konfrontiert waren, wurde berichtet, dass es seitens der Protestierenden kaum Dialogbereitschaft gab und stattdessen Forderungen gestellt wurden, die nicht im Handlungsrahmen der Universitäten liegen (Waffenstillstand, Ermöglichung der Lieferung von Hilfsgütern etc.). An einigen Standorten, darunter Münster, gab es zudem Kontroversen um propalästinensische Demonstrationen und entsprechende Gegendemonstrationen im Umfeld der Universität.

Im Mai hat das Statement von Lehrenden an Berliner Universitäten, das sich in erster Linie an die Berliner Hochschulleitungen richtete aber auch von vielen Dozierenden in ganz Deutschland unterzeichnet wurde, für Diskussionen gesorgt. Die politischen Reaktionen auf die Protestaktionen und das Berliner Statement wurden kritisch bewertet. Es brauche mehr Vertrauen insbesondere aus der Politik in die Hochschulen. Bundesforschungsministerin Bettina Stark-

Watzinger kritisierte die Stellungnahme scharf, u.a. in der „Bild“-Zeitung. Es folgte scharfe Kritik seitens Wissenschaft und Politik.

Aktuelle politische Entwicklungen schließen des Weiteren Debatten zum Thema Antisemitismus auf dem Campus ein, darunter ein Antrag der Unionsfraktion im Bundestag, der das Vorgehen der Universitäten gegen Antisemitismus zum Förderkriterium für die Exzellenzstrategie diskutiert und zudem bei der Personalgewinnung Hintergrundchecks potenzieller Kandidat*innen bezüglich ihrer Verbindungen zu Gruppierungen wie der BDS-Bewegung anregt.

An der Universität Münster sind wiederholt Graffitis und Schmierereien hinterlassen worden, beispielsweise am Institut für Ethnologie in der Studtstraße und an der Professional School im Heereman'schen Hof. Gegen die Schmierereien wurde Strafanzeige gestellt. Des Weiteren wurden Veranstaltungen unter Beteiligung durch oder sogar in Ko-Organisation mit kritischen Gruppen ausgerichtet.

- Veranstaltung am 06.05.2024, 15:30 Uhr-ca. 18:00 Uhr, „Solidarität mit den Protestcamps in den USA“ auf der so genannten Wohnwagenwiese der Universität Münster. Der durch die Hochschulgruppe SDS angemeldete Protest verlief friedlich, allerdings wurde von Parolen wie „From the River to the Sea...“ berichtet, sowie zwei Aufnahmen mitgeschnitten, in welchen zu weiteren Störungen aufgerufen wird und u.a. dem Beauftragten gegen Antisemitismus der Universität Münster der Status als Wissenschaftler abgesprochen wird. Die Teilnehmendengröße belief sich auf ca. 50 Beteiligte.
- Veranstaltung am 15.05.2024, am Jahrestag der Gründung Israels, 09:30 Uhr-18:30 Uhr, auf der Wiese zwischen der Aa und dem Juridicum. Die Demonstration wurde als Solidaritätstag mit dem Titel „75 Jahre Nakba Widerstand“ über Soziale Medien (z.B. als Instagram-Post) durch Palästina anticolonial und Students for Palestine angekündigt sowie an Pinnwänden und auf dem Campus der Universität Münster als Flyer ausgehängt. Der Solidaritätstag (der Polizei als Mahnwache angekündigt und nicht von der Universität Münster genehmigt) verlief ruhig. Es wurden keine Fälle von Sachbeschädigung bemerkt. Ferner wurde gehört, dass antisemitische Aussagen geäußert wurden bzw. beobachtet, dass antisemitische Symbolik genutzt wurde. Im Tagesverlauf besuchten ca. 60 Beteiligte die „Mahnwache.“

Verschiedenes

Graffitis und Schmierereien auf dem Universitätsgelände

Der Rektor bittet die Mitglieder des Senats um Mithilfe i. S. Graffitis und Schmierereien. Er bittet um unverzügliche Meldung, damit Schmierereien beseitigt werden können und ggf. Strafanzeigen gestellt werden kann.

Neutralitätsgebot der Hochschulleitungen

Bei einem parlamentarischen Abend von Vertreter*innen der Parteien im Wissenschaftsformat wurde deutlich, dass die Bedeutung des Neutralitätsgebots von Rektoratsmitgliedern immens ist und gewahrt werden muss. Rektoratsmitglieder vertreten keinerlei politisches Mandat. Das Wissenschaftssystem wird durch die Politik geschwächt. Die Universität muss als freier Diskussionsraum erhalten bleiben.

Tierschutzgesetz

Für die Novellierung des Tierschutzgesetzes und des Tiererzeugnisse-Handels-Verbotsgesetzes liegt ein Referentenentwurf des Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft vom 01.02.2024 vor. Stellungnahmen seitens der Wissenschaft wurden u. a. durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und in gemeiner Fassung durch die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) und die Deutsche Hochschulmedizin (DHM) veröffentlicht. Zudem wird auf eine Stellungnahme der Allianz der Wissenschaftsorganisationen vom Mai 2023 verwiesen.

Für die HRK nahm der Präsident neben anderen Vertreter*innen von Wissenschaftsorganisationen am 03.05.2024 an einem Austausch mit dem Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft Cem Özdemir und am 16.05.2024 mit der Bundesministerin für Bildung und Forschung Bettina Stark-Watzinger teil. Betont wurde die Wichtigkeit der Rechtssicherheit für Wissenschaftler*innen. Es konnten Signale eines Entgegenkommens und eines Verständnisses für die Belange der Wissenschaft konstatiert werden. Am 22.05.2024 beschloss das Bundeskabinett den Entwurf zur Änderung des Tierschutzgesetzes. Die Befassung im Bundesrat soll noch vor der Sommerpause stattfinden. Die Beratung in den Gremien des Bundestages ist für nach der Sommerpause geplant.

60 Jahre Kooperation der Universitäten Münster und Twente

Die Kooperation der Universitäten Münster und Twente begann vor 60 Jahren, und entwickelte sich in den folgenden Jahrzehnten zu einer intensiven Partnerschaft, bei der die Vernetzung in Forschung und Lehre bis heute stetig ausgebaut wird. Das Jubiläum begangen die Universitäten am 21. Mai, genau 60 Jahre nachdem sich 1964 erstmals Vertreter*innen der Universität Münster und der damaligen Technischen Hochschule Twente trafen, um diese Vernetzung ins Rollen zu bringen. Es vergingen 14 Jahre, ehe die beiden Universitäten eine erste schriftliche Partnerschaftsvereinbarung auf Leitungsebene unterzeichneten, doch auch ohne dieses Papier blühten die gemeinsamen Beziehungen auf. Um das zu feiern, kamen die Hochschulleitungen beider Institutionen am 21. Mai in Enschede zusammen.

LRK/UNL Meeting am 15.04.2024

Die LRK (mit zwölf Universitäten vertreten) und die UNL (mit sieben Universitäten vertreten) haben sich am 15.04.2024 getroffen. Außerdem war die Generalkonsulin, sowie die Botschaftsrätin für Wissenschaft und Bildung anwesend. Frau Kowol-Santen (DFG) hat über das WEAVE-Verfahren und weitere Möglichkeiten internationaler/bilateraler Forschungsförderung durch die DFG referiert. Herr Hase-Bergen (DAAD) führte verschiedene Aspekte zu dem Austausch von Studierenden zwischen den Niederlanden und Deutschland aus.

Prorektorin Stoll verzichtet auf einen Bericht.

In Abwesenheit von Prorektorin Tietjens berichtet der Rektor zu folgenden Themen:

Novelle Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG)

Der Rektor berichtet zur Befassung des Bundesrats mit der Novelle des WissZeitVG am 17.05.2024 zur Änderung des Befristungsrechts für die Wissenschaft. Der federführende Ausschuss für Kulturfragen, der die Zuständigkeiten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) spiegelt, hat Empfehlungen für das Statement des Bundesrats ausgesprochen, in die ein Großteil der von Universitäten geäußerten Bedenken Eingang fand.

Der Bundesrat hat sich entschlossen, allen Ausschussempfehlungen zu folgen. Der Bundesrat begrüßt damit die Einführung von Mindestvertragslaufzeiten in Promotions- (drei Jahre) und Postdoc-Phase (zwei Jahre) sowie die vorgesehene Verlängerung der Befristungsdauer für Menschen mit Care-Aufgaben und die Erhöhung der Höchstbefristungsdauer für studienbegleitende Hilfstätigkeiten. Damit stellt sich der Bundesrat aber gegen die Öffnung der Tarifsperre, deren Streichung aus dem Gesetzesentwurf er empfiehlt, und äußert große Bedenken bezüglich des Qualifikationsvorrangs. Zudem bittet der Bundesrat die Bundesregierung, zu prüfen, ob der Begriff der Anschlusszusage im Gesetz definiert werden müsse, da die derzeitige Formulierung zu rechtlichen Unsicher-

heiten führen würde. Schließlich regt er an, für Wissenschaftler*innen, die sich auf klassischem Wege habilitieren, die Option zu schaffen, auch ohne Anschlusszusage die Höchstbefristungsdauer für die Postdoc-Phase bei sechs Jahren zu belassen. Hinzugekommen sind je eine Empfehlung des Finanz- und Gesundheitsausschusses, die ebenfalls durch den Bundesrat angenommen wurden. Die Länder befürchten einen höheren finanziellen Mehraufwand als von der Bundesregierung kalkuliert. Der Gesetzesentwurf geht von Mehrkosten in Höhe von etwa 8,5 Mio. € für die Hochschulen aus, der Bundesrat folgt dieser Rechnung nicht und geht insbesondere durch den geplanten Vorrang der Qualifizierungsvor der Drittmittelbefristung von deutlich höheren Kosten aus und bittet die Bundesregierung, dies noch einmal zu prüfen. Der Gesundheitsausschuss fordert die Bundesregierung zudem zu einer Klarstellung bezüglich der Fachpsychotherapeut*innen auf. Im Gesetz solle berücksichtigt werden, dass diese analog zu den Fachärzt*innen auch weitere Qualifikationen erwerben können. Das Statement des Bundesrats ist ein wichtiges Signal und könnte auch praktische Auswirkungen haben. Das Gesetz ist zwar nicht zustimmungspflichtig, sollte es vom Bundestag allerdings in seiner jetzigen Form verabschiedet werden, kann der Bundesrat den Vermittlungsausschuss anrufen und danach ggf. Einspruch gegen das Gesetz erheben. Es ist daher sehr erfreulich, dass das Statement des Bundesrats die von den Universitäten geäußerten Bedenken in weiten Teilen aufgenommen hat.

Diversity-Tag 2024

Am 28.05.2024 fand der 12. Deutsche Diversity-Tag statt. Auch in diesem Jahr hat die Universität Münster diesen Tag und den Folgetag durch ein abwechslungsreiches Programm aktiv mitgestaltet und ihren Einsatz für Vielfalt und Chancengerechtigkeit verdeutlicht. Im Fokus stand der Themenbereich „Neurodiversität im Kontext Hochschule“. Mit „Neurodiversität“ widmet sich die Universität Münster einem Konzept, das die natürlichen Unterschiede und die Vielfalt menschlicher Nervensysteme zu beschreiben und anzuerkennen sucht. Die Keynote wurde von Prof. Dr. Karsch zum Thema „Neurodiversität an Hochschulen“ gehalten. Der Vortrag reflektiert die Begriffsgeschichte der Neurodiversität und den aktuellen Forschungsstand. Im Anschluss an den Vortrag wurde erstmalig die Verleihung des Diversity-Preises der Universität durch das Rektorat vorgenommen.

Am 29.05.2024 fand zudem von 10:00 bis 13:30 ein Workshop mit Dr. Björn Fisseler zu „Neurodiversität in der Lehre“ statt.

Diversity Preis 2024

Dieser Preis wurde 2024 erstmals vergeben und soll fortan alle zwei Jahre – im Wechsel mit dem Gleichstellungspreis – verliehen werden (Höhe: 20.000 Euro).

Mit dem Preis würdigt die Universität Münster innovative Projekte und Maßnahmen, die dazu beitragen, eine chancengerechte und diskriminierungsfreie Campus- und Organisationskultur auszubauen und nachhaltig zu etablieren.

Für den Diversity-Preis 2024 wurden insgesamt sieben Anträge und Projektkonzeptionen, die das Engagement und die Vielfalt der Universität widerspiegeln, eingereicht. Die Jury des Diversity-Preises hat am 16.05.2024 über die Projektanträge beraten. Die Jury setzt sich zusammen aus den Mitgliedern der Senatskommission Diversity. Sie hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, die geplante Veranstaltungsreihe „Diversity Brown Bag Meetings“ auszuzeichnen. Antragsteller ist die Kommission für Gleichstellung und Diversity der Katholisch-Theologischen Fakultät. Das Projekt zielt darauf ab, durch „eine Kombination aus Vortrags-, Diskussions-, Beratungs- und Coachingelementen über einen Zeitraum von drei Semestern für Diversityfragen und Diskriminierungen zu sensibilisieren und eine inklusivere Kultur an der Fakultät zu fördern, die Teilhabe auf vielfältige Weise ermöglicht.“ Die Veranstaltungsreihe soll sich über drei Semester und neun Meetings erstrecken.

Ausschreibung: Programm zur Förderung von Gender-Denominationen für Professuren

Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MKW) des Landes NRW hat das Programm zur Förderung von Gender-Denominationen für Professuren aufgelegt. Alle Fachbereiche der Universität sind durch Frau Tietjens über diese Ausschreibung und den entsprechenden Bewerbungsverlauf per Mail informiert worden.

Mit diesem Förderprogramm wird der Anspruch verfolgt, die Gender- und Geschlechterforschung stärker in allen Fachbereichen institutionell zu verankern. Im Falle einer erfolgreichen Bewerbung wird die Einrichtung von (Teil-) Denominationen für Professuren über einen Zeitraum von drei Jahren gefördert. Anders als bei der vorherigen Ausschreibungsrunde gibt es dieses Mal keine Begrenzung der Anträge pro Hochschule. Der Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober 2024. Bei Rückfragen können sich alle Interessierten gerne an Frau Prof. Tietjens, Frau Prof.in Bungert oder Herrn Höppner wenden.

Prorektor Quante berichtet zu folgenden Themen:

Eröffnung des Asienzentrums

Am 13.05.2024 wurde das Asienzentrum feierlich eröffnet. Damit reagiert der Fachbereich Philologie auf die große Nachfrage in Forschung und Lehre nach Themen zum Beispiel aus Indien, China und der gesamten Region. Es soll die Asienforschung an der Universität bündeln und an Asien Interessierte miteinander in Kontakt bringen.

Die Mitglieder des neuen Asienzentrums setzen sich wissenschaftlich, historisch und in einem interdisziplinären Umfeld mit asienbezogenen globalen Herausforderungen auseinander. An der Gründung beteiligt sind das Institut für Sinologie und Ostasienkunde sowie das Institut für Arabistik und Islamwissenschaft. Das Zentrum stützt sich auf fünf Säulen: Forschung, Lehre, Studierendenbetreuung, Kooperationspflege und -ausbau sowie die mögliche Teilnahme an Drittmittelprogrammen. Es soll zudem der wachsenden Anzahl asiatischer Studierender Rechnung tragen und die Internationalisierung der Universität Münster weiter stärken.

Citizen Science Preis

In einer Feierstunde hat die Universitätsstiftung Münster zwei herausragende bürgerwissenschaftliche Forschungsvorhaben mit dem Citizen Science Preis ausgezeichnet. Die beiden Siegerprojekte, die mit jeweils 7.500 Euro unterstützt werden, kommen aus der Planetologie und der Medizin. Beim letztgenannten Projekt geht es um eine Verbesserung der vorausschauenden Pflegeplanung und Palliativversorgung für wohnungslose Menschen. Bei diesem Ansatz überzeugten die Jury vor allem der hohe Praxisbezug und die Professionalität der Beteiligten. Im Projekt „VORAUS.MS“ kooperieren Palliativmediziner des Universitätsklinikums Münster (UKM), der Mobile Dienst Münster im Haus der Wohnungslosenhilfe sowie das Palliativnetz Münster und ALPHA NRW (Ansprechstellen im Land Nordrhein-Westfalen zur Palliativversorgung, Hospizarbeit und Angehörigenbegleitung).

Im Mittelpunkt des Planetologie-Vorhabens steht die Frage, ob kostengünstige High-tech-Beobachtungssysteme für die städtische Bevölkerung ein neues Fenster ins Universum öffnen können. Zum Einsatz kommt dabei smarte Aufnahmetechnologie. Die Methode macht beispielsweise Eruptionen auf der Oberfläche der Sonne sichtbar. An dem Projekt „Electronically Augmented Astronomy“ ist die Bildungsinitiative „Astronomy and internet in Münster“ (AiM) beteiligt, die mit der Mathilde-Anneke-Gesamtschule eine AG „Astronomie Werkstatt“ und einen Projektkurs Astronomie anbietet. Das Institut für Planetologie der Universität ist Forschungspartner.

March for Science

Am 03.05.2024 fand unter dem Motto „Wissenschaft für Demokratie“ der gemeinsame „March for Science“ statt. Mit der Aktion hat die Hochschule auf die Bedeutung

der Wissenschaft für aktuelle Themen wie beispielsweise den Klimawandel oder die Stärkung demokratischer Institutionen hingewiesen. Alle Angehörigen der Universität sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger waren eingeladen. Die Universität Münster setzt sich mit dem Marsch für einen Dialog auf Augenhöhe mit der Öffentlichkeit ein. Der Austausch über Bildung und Wissenschaft ist für eine demokratische Gesellschaft unverzichtbar, erklärte der Prorektor.

Prorektorin Weyland berichtet zu folgenden Themen:

Umgang mit generativer KI

Am 22.04.2024 fand eine weitere hochschulweite Veranstaltung zur Thematik „Umgang mit generativer KI in Studium und Lehre“ statt. Diese wurde in Zusammenarbeit der Prorektorin für Studium und Lehre und der wissenschaftlichen Leitung des Zentrums für Hochschullehre durchgeführt. Die Resonanz auf die Veranstaltung war mit ca. 1.000 Anmeldungen sehr hoch.

An diese Veranstaltung anknüpfend wurden in Zusammenarbeit mit dem ZHL weitere Folgeveranstaltungen im Workshopformat für die Studiendekan*innen (Multiplikator*innenfunktion) angeboten; die ersten Workshops fanden am 21.05.2024 und 05.06.2024 statt. Darüber hinaus werden hierauf aufbauend und begleitend für alle Lehrenden sogenannte Selbstlerneinheiten im Learnweb zur Verfügung gestellt. Die bisherigen Angebote des ZHL zur Thematik generative KI werden im laufenden Kursprogramm fortgeführt. Darüber hinaus soll es spezifische Angebote für Studierende geben. Hierzu steht die Prorektorin mit der CIT und der ULB im Austausch.

Im Mai 2024 ist der offizielle Testbetrieb von UniGPT für Universitätsangehörige gestartet. Die Universität Münster hat ein innovatives Serviceangebot eingeführt, welches verschiedene Large Language Models mithilfe modernster Sprachtechnologien zugänglich macht. Die Einsatzgebiete von UniGPT sind vielfältig und reichen von der Formulierung von E-Mails über das Zusammenfassen längerer Texte bis hin zum Programmieren und Übersetzen. Im Vergleich zu anderen Anbietern zeichnet sich UniGPT vor allem durch Modellkontrolle und Datenschutz aus.

In der mehrmonatigen Testphase werden Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Performance unter Realbedingungen evaluiert und optimiert. Die Adresse lautet: gpt.uni-muenster.de.

Anfrage zur Mitgliedschaft im Leibniz-Forschungsnetzwerk Bildungspotenziale (LERN)

Die Universität Münster wurde als neues Mitglied in das Leibniz-Forschungsnetzwerk „Bildungspotenziale“ (LERN) aufgenommen. Im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung haben Prorektorin Prof. Dr. Ulrike Weyland und Prof. Dr. Elmar Souvignier (FB 07) auf der diesjährigen LERN-Jahrestagung in Tübingen in einem Kurzvortrag Leistungsbereiche zur Bildungsforschung (u. a. Forschung zur Lehrer*innenbildung) der Universität Münster präsentiert. Das Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) fungiert dabei als Schnittstelle zwischen Bildungsforschung, Lehrkräftebildung und schulischer Praxis sowie zukünftig als interdisziplinärer Vernetzungsraum für Bildungsforscher*innen. Über die Mitgliedschaft wurde am 03.06.2024 in Form einer Pressemitteilung öffentlich im Newsportal der Universität Münster berichtet (Link: <https://www.uni-muenster.de/news/view.php?cmdid=14065>).

Kanzler Schwarte berichtet zur Sitzung und dem regelmäßigen Austausch mit der Finanzkommission des Senats. Hauptthema ist hier der Haushaltskonsolidierungsprozess und die Ausarbeitung von Handlungssträngen für die kommenden Wirtschaftsjahre.

Beschlusstagesordnungspunkte

- TOP 5 Nachwahl eines stellvertretenden Mitglieds der Gruppe der Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung für den Wahlprüfungsausschuss
Vorlage: 2024/0287

Ergebnis der Wahl

Der Senat wählt einstimmig für die verbleibende Amtszeit bis zum 31.03.2025 aus der Gruppe der Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung

Frau Silke Hersping (FB 12)

als stellvertretendes Mitglied in den Wahlprüfungsausschuss.

- TOP 6 Neuwahl der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der Universität Münster
Vorlage: 2024/0297
Der Vorsitzende führt in den Tagesordnungspunkt ein und erläutert das Wahlverfahren der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten sowie der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten, die aufgrund der Gruppenzugehörigkeit erst im Nachgang zur heutigen Wahl gewählt werden können. Weiter berichtet er kurz zur Arbeit der erweiterten Gleichstellungskommission. Frau Dr. Lucht stellt ihre Person und den beruflichen Werdegang vor.

Es wird keine Aussprache gewünscht.

Es gibt keine Wünsche für das Abstimmungsverfahren.

Ergebnis der Wahl

Der Senat wählt einstimmig Frau Dr. Bente Lucht zur zentralen Gleichstellungsbeauftragten der Universität Münster für die Amtszeit vom 01.10.2024 bis zum 30.09.2026.

Frau Dr. Lucht nimmt die Wahl an.

- TOP 7 Wahlen der SHK Vertretung
- TOP 7.1 Wahl eines 3. Mitglieds der Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte (SHK Vertretung) 2023/2024
Vorlage: 2024/0325
Ergebnis der Wahl
Der Senat wählt einstimmig auf den gemeinsamen Vorschlag der studentischen Senatsmitglieder
- Moritz Wiethüchter (FB 04)
- für den Rest der Amtszeit vom 6.6.2024 – 30.09.2024 als drittes Mitglied der Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte (SHK Vertretung) 2023/24 der WWU.

TOP 7.2 Wahl der Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte (SHK Vertretung) 2024/2025
Vorlage: 2024/0326

Ergebnis der Wahl

Der Senat wählt einstimmig auf den gemeinsamen Vorschlag der studentischen Senatsmitglieder

Annabell Kalsow (FB 08),
Julius Hinderfeld (FB 04) und
Moritz Wiethüchter (FB 04)

für die Amtszeit vom 01.10.2024 – 30.09.2025 zur Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte (SHK Vertretung) 2024/2025 der Universität Münster.

TOP 8 Änderung der Verfassung der Universität Münster, 6. Änderungsordnung:
1. Aktualisierung des Wahlverfahrens Rektorat
2. Erweiterung des Fachbereichsrats des FB 15 Musikhochschule zum 01.10.2026
Vorlage: 2024/0232
In getrennten Abstimmungen ergehen einstimmig folgende

Beschlüsse

Der Senat beschließt

1. die Änderung von Artikel 6 Absatz 3,
 2. die Änderung von Artikel 16 Absatz 4 sowie
 3. die Änderung von Art. 19
- der „6. Ordnung zur Änderung der Verfassung der Universität Münster“ in der vorgelegten Fassung.

Erörterungstagesordnungspunkte

TOP 9 Jahresbericht 2023 Büro für Gleichstellung
Vorlage: 2024/0198
Frau Prof. Dr. Bungert erläutert die Vorlage und stellt die wichtigsten Daten und Aktivitäten im Bereich der Gleichstellung vor. Sie blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück und geht in ihrer Präsentation insbesondere auf Folgendes ein:

- Begleitete Stellenbesetzungsverfahren
- Neuberufene Professuren insgesamt (inkl. W 1) von 2008 bis 2023
- Gender Pay Gap
- Auswertung zu wissenschaftlichen Mitarbeitenden
- Scherendiagramm: Frauen- und Männeranteile im akademischen Qualifikationsverlauf
- Geschlechtergerechte Besetzung der Leitungsgremien und -positionen
- Veranstaltungen und Maßnahmen
- Umsetzung des Gleichstellungskonzepts für Parität an der Hochschule
- Evaluation und Qualitätssicherungsmaßnahmen

- Ausblick der Gleichstellungsarbeit.

Der Bericht zur Gleichstellungsarbeit wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Vorsitzende bedankt sich für die Präsentation und die geleistete Arbeit.

TOP 10 Verschiedenes

Ehrung gem. Ehrenordnung

Der Vorsitzende führt in den Tagesordnungspunkt ein und erklärt, dass es an der Universität verschiedene Ehrungen gem. Ehrenordnung gibt. Auf dieser Basis wird nun Frau Sabine Kolck die Ehrennadel der Universität verliehen. Die Ehrennadel ist die höchste Auszeichnung der Universität für nicht-wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Kanzler erhält das Wort und erläutert, dass die Universität stolz darauf ist, noch zur Wirkungszeit von Frau Kolck die Ehrung vornehmen zu können. Mit der Ehrung bedankt sich das Rektorat bei Frau Kolck für ihre herausragenden fachlichen Leistungen und ihr außerordentliches Engagement in der Beratungsstelle für Mitarbeitende und Führungskräfte.

Frau Prof. Bobbert hält eine Laudatio, in deren Anschluss Frau Kolck die Ehrennadel überreicht wird.

gez.

Lena Mörtenkötter
(Protokollführung)

gez.

Prof. Dr. Hinnerk Wißmann
(Vorsitz)